

## **(2/10) Leverkusener Stadtgeschichte im Spiegel der Straßennamen - die Dönhoffstraße in Wiesdorf**

Die Dönhoffstraße in Leverkusen-Wiesdorf ist nach Fritz Dönhoff, dem ehemaligen Landrat des (Land-)Kreises Solingen, der u. a. die Gemeinden im Gebiet der späteren Stadt Leverkusen umfasste, benannt.

Friedrich (Fritz) Albert Dönhoff wurde am 9. Februar 1863 in Wesel am Niederrhein geboren. Er besuchte das (Görres-)Gymnasium in Düsseldorf und studierte nach seiner Reifeprüfung 1881 u. a. in Heidelberg und Leipzig Rechts- und Verwaltungswissenschaften und trat 1884 in den preußischen Justizdienst ein. Zunächst war er im Vorbereitungsdienst (Gericht und Regierung) in Düsseldorf tätig. 1889 wurde er Regierungsassessor in Arnsberg und 1890 „Hilfsarbeiter“ im preußischen Handelsministerium. 1894 kam er als Landrat nach Solingen und kehrte 1900 nach Berlin ins Handelsministerium zurück; bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1927 war er dort als Geheimer Regierungsrat, Ministerialdirektor, Unterstaatssekretär und schließlich als Staatssekretär tätig. Wann Dönhoff starb, ist nicht bekannt; 1943 feierte er jedenfalls seinen 80. Geburtstag noch „bei bester körperlicher und geistiger Frische“ (*Rheinische Landeszeitung vom 3. Februar 1943*).



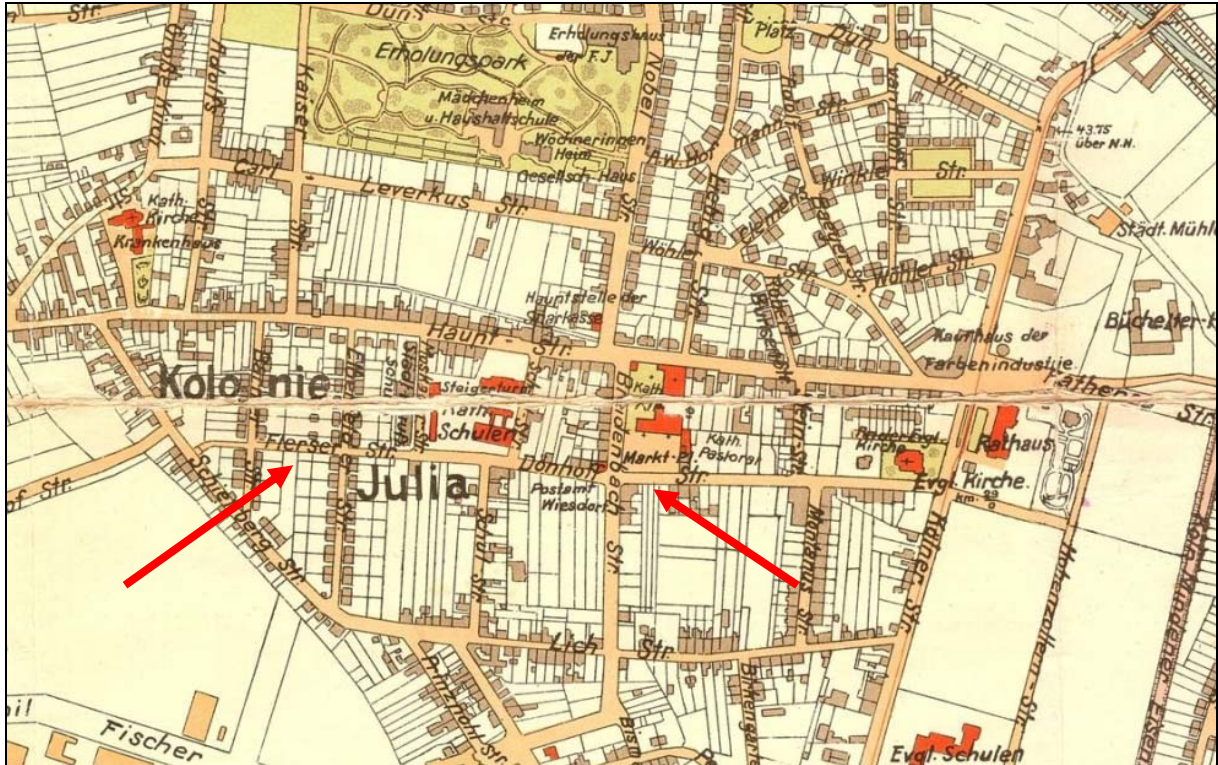
Fritz Dönhoff erfreute sich „allgemeiner Beliebtheit und großer Wertschätzung“ (*Rheinische Landeszeitung vom 3. Februar 1943*). Er hat „überaus viel für ... den ganzen damaligen Kreis Solingen getan“ (*Rheinische Landeszeitung vom 6. Februar 1938*). Als „Beispiele für die erfolgreiche Führung seines Solinger Amtes“ nennt das Solinger Tageblatt anlässlich seines 75. Geburtstages (*Solinger Tageblatt vom 8. Februar 1938*) u. a. die Errichtung der Bürgermeisterei Rheindorf und den Bau der Wupperbrücke Rheindorf-Bürrig.

Adolf Lucas, ein langjähriger Freund, der später im selben Jahr wie Dönhoff (1927) in den Ruhestand wechselte, trat als sein unmittelbarer Nachfolger im Amt des Landrats „keine leichte Aufgabe“ an, denn Dönhoff war „als besonders hervorragender Verwaltungsbeamter bekannt“ (*Verwaltungsbericht des Kreis-ausschusses des Kreises Solingen=Land für die Jahre 1914 bis 1924*).

Noch zu Lebzeiten Dönhoffs, nur wenige Jahre nach seinem Wechsel von Solingen nach Berlin, ehrte ihn die Gemeinde Wiesdorf am 13. April 1904 mit der Benennung einer Straße mit seinem Namen.

Die Dönhoffstraße verläuft in ost-westlicher Richtung und hat eine Länge von ca. 565 Metern; sie beginnt am Jakob-Windisch-Platz und endet im Bereich der Einmündung der Moskauer Straße. Ursprünglich war sie nach Westen hin länger: Sie querte die Elberfelder und die Barmer Straße und war mit der Schießbergstraße durch eine breite Treppe verbunden. Dieser Teil der Straße hieß bis 1945 Flerser Straße; der Name weist auf den Ort Flers in Nordfrankreich - im Industriegebiet um Lille und Roubaix - hin. In Flers - heute ein Ortsteil der Leverkusener Partnerstadt Villeneuve

d'Ascq - begann die Firma Bayer im Januar 1883 in einer leer stehenden Färberei mit der Produktion der Farbstoffe Crocein-Scharlach, Crocein-Orange und Säuregrün (vgl. Verg, S. 49). Im Jahr 1913 zählte das Werk in Flers zu den größten französischen Farbstoff-Fabriken (vgl. Bayer AG, S. 15). Mit dem Ende des Ersten Weltkrieges - im Oktober/November 1918 - wurde das Werk, inklusive sämtlicher Patente, beschlagnahmt und gehörte seitdem nicht mehr zu Bayer.

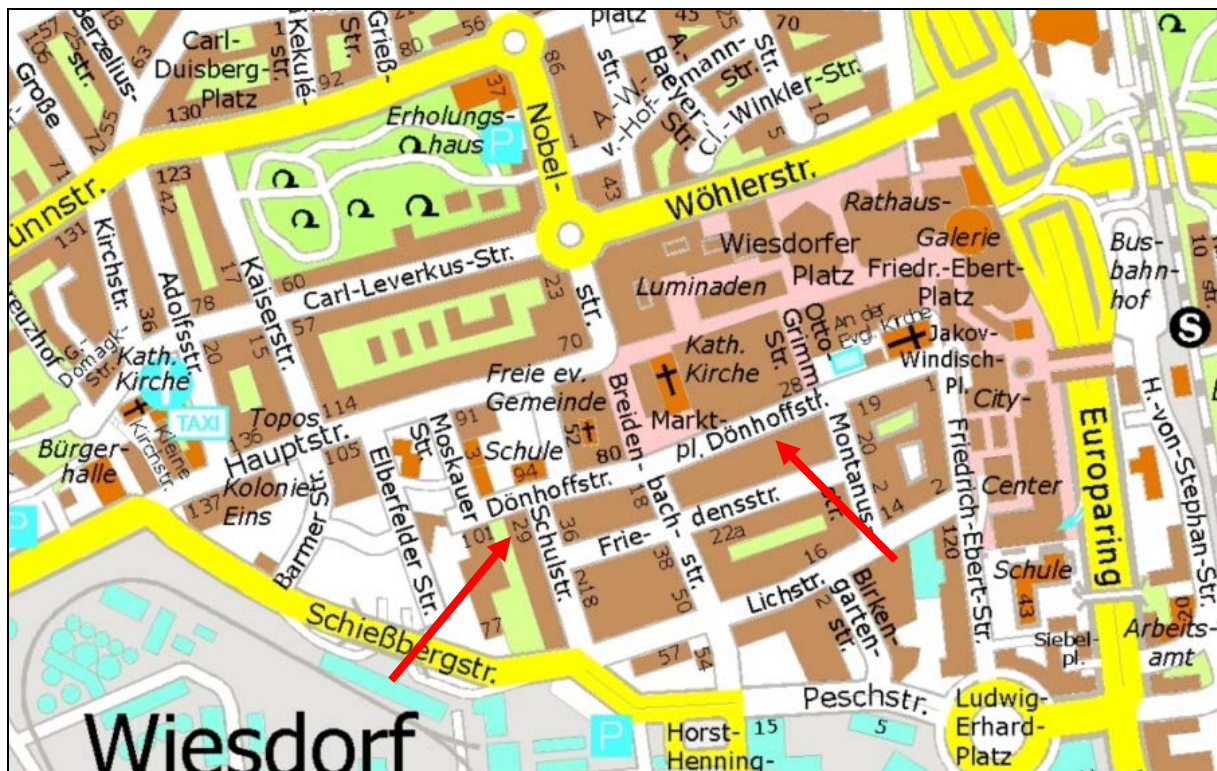


Plan der Stadt Wiesdorf von 1926



Stadtkarte von Leverkusen von 1965





Stadtkarte Leverkusen von 2010

Foto: Stadtarchiv Leverkusen

Kartenausschnitte: © Stadt Leverkusen, Fachbereich Kataster und Vermessung, Nr. 03/2010; Genehmigung vom 29.03.2010 - Az.: 62-14-42-03-2010.

Literaturhinweise/Quellen:

Bayer AG (Hrsg.): Streifzug durch die Bayer-Geschichte, Bayer magazin, Nr. 3/1988, Leverkusen 1988, S. 15 (Jubiläumsausgabe zum 125-jährigen Firmenjubiläum der Bayer AG)

Der Kreisausschuss des Kreises Solingen=Land (Hrsg.): Verwaltungsbericht des Kreisausschusses des Kreises Solingen=Land für die Jahre 1914 bis 1924, o. O. (Opladen) o. J. (1925); hier: Vorwort des Kreisausschusses.

Deutscher Wirtschaftsverlag Berlin (Hrsg.): Reichshandbuch der deutschen Gesellschaft - Das Handbuch der Persönlichkeiten in Wort und Bild, 1. Bd., Berlin 1930, S. 22

Menz, E.: Woher kommen Leverkusens Straßennamen? - Gang durch 431 Straßen der Farbenstadt - Eine Fortsetzungsreihe der Leverkusener Rundschau, Kölnische Rundschau vom 20.09.1954 bis 18.12.1955, hier: Ausgabe vom 25. November 1954

*Rheinische Landeszeitung vom 6. Februar 1938*

*Rheinische Landeszeitung vom 3. Februar 1943*

*Romeyk, H.: Die leitenden staatlichen und kommunalen Verwaltungsbeamten der Rheinprovinz 1816-1945 (Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde, Bd. LXIX), Düsseldorf 1994, S. 418*

*Solinger Tageblatt vom 8. Februar 1938*

*Stadtarchiv Leverkusen, Signatur 1322.4: Gemeinderat von Wiesdorf, Niederschrift der Sitzung vom 13.04.1904, Tagesordnungspunkte 2 a und 2 b.*

*Stadtarchiv Leverkusen, Signatur 1350.5: Rat der Stadt Leverkusen, Niederschrift der Sitzung vom 25.10.1945, Tagesordnungspunkt 3 a.*

*Stadtarchiv Leverkusen, Signatur LB 13.1: Der Bürgermeister von Leverkusen, Abt. VI/4, Rundverfügung Nr. 57 an alle Dienststellen, Leverkusen 19.11.1945*

*Verg, E.: Meilensteine, Leverkusen 1988, S. 49 ("Festschrift" zum 125-jährigen Firmenjubiläum der Bayer AG)*

*[www.bundesarchiv.de/aktenreichskanzlei/1919-1933](http://www.bundesarchiv.de/aktenreichskanzlei/1919-1933) (06.02.2010)*

*[www.leverkusen.com](http://www.leverkusen.com) (06.02.2010)*

*(GN 06.04.2010)*